

Karen McCombie



Aus dem Englischen
von Cornelia Panzacchi

Mit Illustrationen von Alex T. Smith

Thienemann

Für Alice Mary Brown, in Liebe
und mit einem dicken Schmatz





Es war einmal ein Keinhörnchen ...

Ich hätte mir niemals träumen lassen, dass ich mich eines Tages mit einem Keinhörnchen anfreunden würde.

Hast du dir so etwas schon jemals vorgestellt?

Normalerweise geht man ja davon aus, dass man mit Jungen oder Mädchen Freundschaft schließt, oder vielleicht mit niedlichen, kleinen Hunden.

Aber Keinhörnchen ist weder ein Junge, noch ein Mädchen, noch ein niedlicher, kleiner Hund.

Keinhörnchen ist einfach nur ein ... ein ...

»Eine Kreuzung aus Troll, Fee und Eichhörnchen?«, schlug Jackson damals vor, als wir Keinhörnchen entdeckten.

»Ich ist *kein* Hörnchen«, protestierte Keinhörnchen damals, und seine Eichhörnchen-Ohren zuckten dabei wie wild. »Und kein Feechen und kein Tröllchen! Was auch immer das ist.« (Vielleicht könnt ihr euch jetzt schon denken, woher es seinen Namen hat?)

Ganz abgesehen davon hätte ich auch niemals gedacht, dass ich mich eines Tages mit Jackson Miller anfreunde.

Aber vielleicht muss ich erst einmal einiges erklären. Wer Jackson ist, und wer Keinhörnchen ist, zum Beispiel.

(Ach so, ja. Auch das, was es mit dem Fluch auf sich hat. Und mit den Jelly-Babys. Und das mit der Zauberei. Die Zauberei darf ich auf gar keinen Fall vergessen!)*

Wo soll ich bloß anfangen?

Hm. Vielleicht damit: Es war einmal ...

Ich weiß, damit fangen furchtbar viele Ge-

* Und ... äh ... wisst ihr überhaupt, was Jelly-Babys sind? Das sind Männchen aus Fruchtgummi, die es in allen Farben gibt. Sie schmecken so ähnlich wie Gummibärchen und sind genauso klebrig.



schichten an. Aber ich bin Ruby Morgan, und *ich* habe noch nie eine Geschichte mit »Es war einmal ...« angefangen, in meinem ganzen Leben nicht. (Ich bin übrigens gerade neun Jahre alt.) Deswegen möchte ich es hier einmal ausprobieren.

So, seid ihr bereit? Jetzt geht es los:

Es war einmal ein Mädchen, das Ruby hieß (das bin ich!). Es lebte zusammen mit seinen Eltern in einem sehr alten Haus am Rande einer kleinen Stadt.

Vor dem Haus blühten viele Rosen. Es hatte einen wild wuchernden Vorgarten, in dem eine sehr alte Katze namens Molly gerne in der Sonne döste. Ein schmaler, gewundener Weg führte von dem Haus in die Stadt, vorbei an Wiesen, auf denen sich im Sommer das Gras im Wind wiegte.



Hinter dem Haus war ein weiterer, größerer Garten, in dem die Pflanzen noch wilder wucherten. Hinter dem Garten standen Bäume, Bäume und noch mehr Bäume. Ruby kam es vor, als sei der Beerenwald riesengroß. In ihm lebten dicke, gurrende Ringeltauben, die auf den Zweigen auf und ab schaukelten, und es roch ganz wunderbar nach Kiefernzapfen, Moos und feuchtem Laub. Es gab da unglaublich viele alte, knorrige Wurzeln und Äste, und Unmengen von raschelndem Zeug, aus

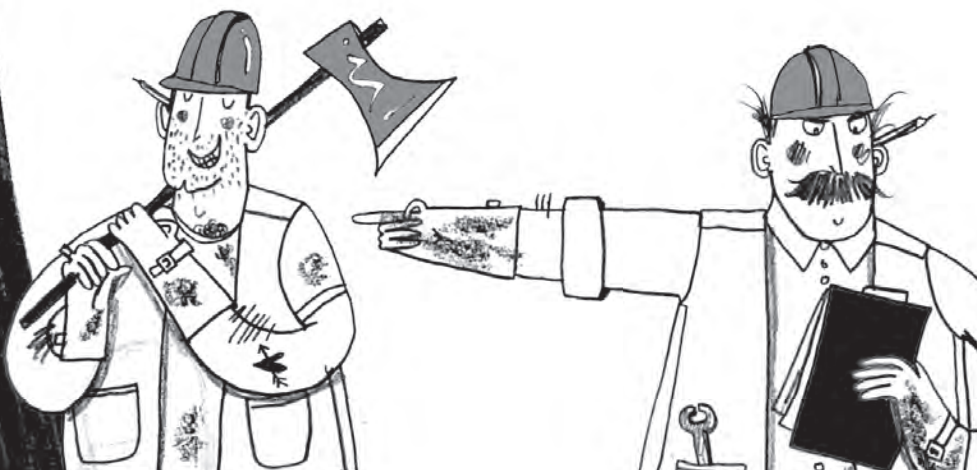
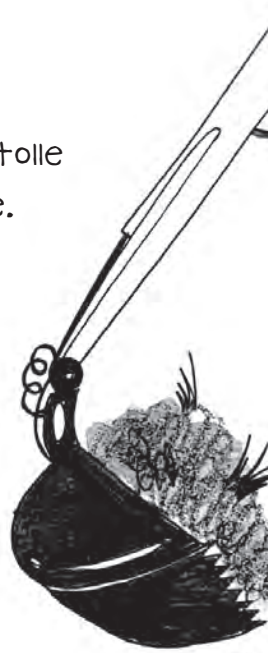


dem man, wenn man Ruby hieß, tolle Hütten und Höhlen bauen konnte.

(So, das war der schönere Teil dieser Es-war-einmal-Geschichte. Und jetzt kommt der hässliche:)

Eines Tages begannen Rubys Eltern, die Stirn zu runzeln, wenn sie die Zeitung lasen, und miteinander zu flüstern, wenn sie glaubten, ihre Tochter bekomme es nicht mit.

Ruby achtete nicht weiter darauf. Eines Tages aber runzelte sie selbst **GANZ GEWALTIG** die Stirn, als sie auf dem schmalen, gewundenen Weg eine ganze Kolonne von Baggern und Last-



wagen auf das Haus zufahren sah.
Und sie riss die Augen **GANZ WEIT** auf,
als Unmengen von Männern mit gelben
Baustellenhelmen und klobigen Stiefeln
in den Wald marschierten, und dort mit
ihren knatternden Kettensägen so ziem-
lich jeden Baum fällten.

(Ich hatte euch ja gewarnt, dass es hässlich wird.)

Also, habt ihr alles mitbekommen? Früher stand
mein Haus fröhlich und zufrieden am Rand des
Beerenwalds.

Dann wurde es zu einem komischen, alten
Haus inmitten einer Siedlung aus funkelnagel-



neuen Häusern, die alle gleich aussahen. Die heißt jetzt »Waldblick-Siedlung«, aber außer den fünf Bäumen hinter unserem Garten ist weit und breit kein Wald mehr zu sehen.

Okay. Jetzt wisst ihr, wie es früher war, und wie es jetzt ist.

Was soll ich euch als Nächstes erzählen?

Vom Keinhörnchen? Von Jackson? Von dem Fluch? Oder von den Jelly-Babys? (Das mit der Zauberei vergesse ich schon nicht, keine Angst!)

Ich glaube, ich fange am besten mit Jackson an, denn er kam zuerst.

Obwohl ich mir damals wünschte, er wäre *niemals* gekommen ...

